(Für die „Pa. Staatszeitung".)

Chorgesang

bei dem Empfang des Prinzen Alexis

in der Stadt Pittsburg, Pa.

Alexis kommt noch in den Tagen,
Ein Prinz von Rußland ohne Fehl,
Und Mann von Herz und Brust und Kragen,
Davon mach ich, fürwahr kein Hehl.

Nun folgt ein unerhörtes Rüsten
Bei den Gelehrten um uns her,
Will sich ein Jeder würd'voll brüsten
Von Birm'ngham's Straßen kreuz und quer.

Suterus kommt von Berges-Höhen
Schnell eilend über Stock und Stein;
Noch eh' die ersten Hähne krähen,
Will er beim Chor versammelt sein.

Mein Gott! da kommt schon unser Stutzer
In seinem Gala, wie geleckt,
Macht ein Gesicht als wie ein Mutzer,
Indem er Arm' und Beine reckt.

Auch ist schon hier der feine Stieglitz,
An einem Aug' schier scheel und blind,
Und mit dem Andern, schnell wie der Blitz,
Guckt, ob „Alle" versammelt sind. —

Potz Donner! was soll das nun werden,
Es kommt auch schon der Medicus,
Erlöst uns von der Welt-Beschwerden,
Und zeiget uns den Hesperus.

Mein Gott dort Oben! jetzt und aber
Kommt angerückt der Pfiffícus,
Der stopft die Leut' mit Wenn und Aber —
Und auch sich selbst mit Spiritus. —

Heiselus, ach! kommt angeschlendert
Mit seinem großen Rock und Hut,
Mit einem Band schön umgeändert,
Hoch schwingend seine zücht'ge Ruth'.

Krehanus kommt, ich muß gestehen,
Mit seinen rund'n vollen Backen,
Mit Amt und Würde sich zu blähen,
Und die Nüsse aufzuknacken.

Nun kommt Saslberus auch gelaufen,
Murrt und schnurrt, und will auch weilen,
Und fragt, und ruft in Hast und Schnaufen:
Ist Lippidus von seinen Ketten?! —

Schneiderus jetzo, Gott soll's wissen!
Kommt im Zick-Zack herangespornt,
Und wär' abscheilich ihn zu missen,
Wenn auch ein wenig angehornt.

Amonus fliegt mit seinen Schwingen
Sich zu gesellen in den Reigen,
Um auch sein Liedchen mit zu singen,
Und im Chor sich einzuschleichen.

O Gott und Himmel! ganz erstaunend
Sieht er sich um, und rund herum,
Und in das Ohr des Richters raunend,
Spricht: Ist Krehanus, ist er stumm?

Fürwahr! ein solches Chor auf Erden
Hab' ich im Leben nie geseh'n,
Was soll, was kann mit uns noch werden,
Hub er im Ernste an zu fleh'n.

Die Sache muß sich anders stalten,
Es ist bald Zeit, das glaubet mir;
Ich fühl' mich jetzo ungehalten —
Ich sag' es euch versammelt hier.

Stockmäuschen still war das Gelage,
Und jeder rümpfte seine Nas',
Als sitzten Alle im Gehage
Still rathend über Das und Was —

Nun aber jetzt, was soll das Frommen?
Krehanus grüßt als Reichsvezier,
Die Edlen, welche hier noch kommen,
Sind an der Zahl, ich glaube vier!

Willkommen, meine Kameraden,
Spricht er zu seinem Freund Pompus,
Zu Barkerus, der auch geladen,
Und zu dem großen Cassius.

Auch find't sich noch der große Laffe,
Gelehrter von der größten Sort',
Der sitzt am Tisch als wie ein Affe, —
Und stottert Sylb' und Satz und Wort.

Nun habe ich jetzt alle viere
Genannt, mit Namen, Kopf und Glanz;
Wohl könnte ich es translatire
In Rumpf und Beine, Füß' und Schw——z.

Versammelt finden sich die Waisen
Bis auf den lieben Lippidus, —
Ihn will man aus dem Chore schmeißen
Mit sammt dem braven Legalus.

Schmolzeus, jetzt der Kriegsgewandte,
Mit seinem Schwerte in der Hand,
Der manchen in den Carzer sandte,
Schreit: „'S ist 'ne niederträcht'ge Schand'."

Und dieser geht aus Mißbehagen,
Doch sieht sich nochmals rückwärts um,
Und blickt, als wollt er schweigend sagen:
Post, nostrum Christum Dominum.

Conradus kommt jetzt angewackelt;
In Hand und Arm sein dickes Buch,
Mit einem Aug' das blitzt und fackelt,
Und macht den großen Richterspruch:

„Lippidus nun, der viel verpöalte,
Der kreuz und quer sich längst besann,
Dem Herz und Steiß schon lange stöhnte,
Dem ruhigen, dem stillen Mann.

Es unterliegt mehr keinem Zweifel,
Und thut ihm endlich „Nichts" mehr gut,
Er ist verfolgt vom großen Teufel —
Und seiner ganzen Höllenbrut!!

Was wollt ihr jetzt, verrückte Seelen?
Ich — bin der große Schmul — Schmulus!
Ich kann's wahrhaftig nicht verhehlen:
Ich lieb' mein' Freund, den Lippidus!

Den Lippidus, den wir bejammern —
Den Freund der Wahrheit und des Rechts;
Wir wollen fest an ihn uns klammern,
An ihn, den Kenner des Geschlechts.*

Dies Urtheil sei nun jetzt vollzogen;
Und wer sich dem entgegensetzt,
Dem bin ich fernhin nicht gewogen,
Weil er damit 's Gesetz verletzt.

Und kommt mir einmal, ja nur Einer,
Vor mein hochpeinliches Gericht,
So wird die Strafe nicht nur kleiner,
Noch schelt' ich ihn, ein Bösewicht."

Rauberus jetzt mit kaltem Blute,
Hub an, der wirklich Zeit gewann;
Es find't sich irgend eine St——e —
Die, ihm noch herzlich dienen kann.

Bravo! Bravo! rief der Krehanus;
Rauberus ist der richt'ge Mann!
Wenn auch nicht g'rade Hannibalus, —
Mit Herz und Seel' doch rathen kann.

Jetzt singt Heiselus mit Brust und Haut,
Da zupft Krehanus ihn beim Rock;
So dreht sich jener rum und schaut:
Als wie ne Gans im zweiten Stock.

Nun aber jetzt, mein Gott im Himmel,
Ruft der Krehanus etwas laut;
Dort kommt der Affrom im Gewimmel,
An seiner Seite noch die Braut!

Alexis blinzelt mit dem Auge,
Und spricht: Es ist noch grade Zeit;
Wenn er umgeben dick vom Rauche,
Bin ich zu Hilfe schier bereit.

Nu, Mausche, was soll das bedeuten,
Es kommt dort Eebes ohne Stuß,
Thut nicht auf Pferd und Esel reiten
Geiht meiner schome, jau zu Fuß? —

Und hintennach was kommt zu gehen,
'S ist oser unser Seligmann,
Bleibt dort beim Izig'wenig stehen,
Und schmußt und schachert, wie er kann.

O, graußes Wunder! was da zappelt,
Wahrhaftick viel vun unsre Leut',
Wie jeder stimmt, miaut und schnabelt,
Daß sau mer's hört hin.weit und breit.

Du, Izig, Feibelmann und Mausche,
Jetzt sind wir beinah' alle hier;
Kah Wunder, wird Alexis lausche,
Und schauen mit 'ner Wißbegier.

Jau, Schmulche, es thut fähr mich freuen,
Es ist für unsre Leut' Credit;
Bei Aehr', ich könnt' die Welt kasteien,
Wenn ich die Jachet hätt' nit mit.

Nu kommt der Simchen noch zu schmußen;
Grauß Wunder, sieht doch all' die Leut',
Viel zappelt hier in Röck und Blousen,
Es wird ein graußer Tag noch heut.

Nun endlich hat das Lied begonnen,
Ein Chorgesang der neuen Zeit —
Und ist in Luft und Wind zerronnen,
Doch hörte man es weit und breit.

Alexis kommt nun Heim gezogen
Zu seinem väterlichen Haus,
Und ist von Herzen All gewogen,
Erzählt dem Vater diesen Strauß.

„Noch nie hab' ich, mein lieber Papa,
Weiß Gott im Himmel! ohne Zweifel
Ein Chor gesch'n, excepi beim Teufel —
Wie Das, in dem Amerika!" —

Nau gut, mein Sohn, und Prinz vom Reiche,
Hast viel beachtet fern und nah;
Du wirst nicht finden Deines Gleiche,
So bleibe für die Zukunft da.

Es ist wohl schön und hübsch zu wandern,
Deß freute der Nomade sich;
Doch sind nicht „Alle" Alexandern, —
Und freuen sich so „Kaiserlich."

So werde jetzt 'mal Troglodite;
In Deiner Höhle schön zu Haus,
Verkehre mit dem Eremite
Und lese alle „Bücher" aus! —

M. Lipp.

Birmingham, Februar 5, 1872.

(* Und doch so schrecklich angeführt.)—Der Verfasser.

Wird eine Frau jemals Präsidentin der Ver. Staaten werden?

Wir hoffen: vorausgesetzt, daß sie hübsch ist. Was für ein Spaß es sein wird unter einem Pantoffel und Unterrock Regiment zu stehen, ohne in steter Furcht vor dem Besenstiel zu leben! Jeder hübsche Lümmel würde dann Hoffnung haben, in's Amt zu kommen. Welch ein himmlischer Gedanke, mit der schönen Executivbeamtin der Nation eine Gemeinsitzung über Privat oder öffentliche Angelegenheit zu halten! Die alte Sitte des Handkusses würde nochmals in Schwung kommen, und von der Hand zum Mund ist ja nicht weit. Die Präsidentin muß entweder Wittwe oder Jungfrau sein, um auch einem Unverheiratheten eine Chance zu geben. Und Büste von Marmor wollen wir von ihr anfertigen lassen und Oelgemälde für die Reichen und Lithographien bis zu einem „Penny" das Stück für die Unbemittelten, die werden sich besser ausnehmen, als ähnliche Dinge von einem alten häßlichen „Hahn" mit niedriger Stirn gefurchten Antlitz und einem Bart wie ein Stoppelfeld.

Die Moden im Lande würden natürlich für Jahre von „Ihre" im Weißen Hause diktirt werden. Ihre Administration würde ein Zeitalter der Liebe und Eleganz in's Leben rufen und die Politik in die Rumpelkammer wandern müssen. Die Präsidentin Wahlkampagne wird über alle Beschreibung interessant sein, wenn zwei Rival-Candidatinnen um das höchste Amt, welches das Volk zu vergeben hat, im Felde sind.

Man denke sich die Eine schön, von gerundeten Formen, wallendem Busen, und die Andere lang, hager und dürr, wie jene sieben Kühe des Königs Pharao. Und diese Fackelzüge mit Fahnen und Laternen mit den prachtvollsten Motto's und Inschriften, als z. B. „Die vollen Busen für immer!"—„Fort mit Schminke und Puder!"—„Hoch die vollen Strumpfbänder!"—„Keine welken Waden mehr!"—„Hübsche Fußenkel sind das Bollwerk der Nation!"—„Keine baumwollene Brustwehren für die Vertheidigung des Vaterlandes"—„Zu den Waffen, ihr Tapferen, für die Grübchen in den Wangen!" u. s. w. Und am Stimmkasten werden Plakate von ungeheuren Dimensionen überall sichtbar sein, mit: Stimmt für die vollen Corsetts und die schönen Frauen!"—„Sammelt euch für die „Belle" der Nation!"—Werden das nicht schöne Tage in der Geschichte des Vaterlandes sein? Wir hoffen, daß wir sie noch erleben werden und möchten uns jetzt schon um das Amt des Privatsekretärs Ihrer Excellenzin bewerben! Sela!

P. Volkfr.

Sterblichkeit in den Ver. Staaten und Europa.

Eine Untersuchung der Sterblichkeits-Statistik der Ver. Staaten und Europa's zeigt mehrere interessante Daten. Die Sterblichkeit in Europa ergiebt durchschnittlich im Jahre einen Todesfall auf je 42 Einwohner, oder 2 38/100 Prozent, beinahe doppelt so viel, als die Sterblichkeitsrate in den Ver. Staaten, welche einen Todesfall auf je 81 Einwohner oder 1 23/100 Prozent aufweist.

Die Hauptländer Europa's weisen folgende jährliche Sterblichkeitsrate auf:

England ein Todesfall auf je	46 Einwohner.
Dänemark " " "	45 "
Belgien " " "	43 "
Schweden " " "	41 "
Norwegen " " "	41 "
Oesterreich " " "	40 "
Preußen " " "	39 "
Frankreich " " "	32 "

Die Statistik der Ver. Staaten weist viel größere Abweichungen nach, von der höchsten Rate in Arkansas — ein Todesfall auf je 49 Einwohner, etwas über 2 Prozent der Bevölkerung, bis zur niedrigsten in Oregon, dessen Sterblichkeitsrate weniger als ½ Prozent ist, oder ein Todesfall auf je 208 Einwohner. Folgendes ist eine Zusammenstellung der jährl. durchschnittlichen Sterblichkeitsrate:

Neu-England-Staaten ein Todesfall auf	68 Einw.
Mittel-Staaten " " "	88 "
Süd-Staaten " " "	70 "
Westliche Staaten " " "	81 "
Nordwestliche Staaten " " "	120 "
Pacific Staaten " " "	115 "
Atlantische Staaten " " "	80 "
Golf-Staaten " " "	63 "
Mississippi Thal " " "	80 "

Wenn man das Land in drei gleiche Sektionen von Norden nach Süden theilt, so stellen sich die Sterblichkeitsraten wie folgt:

Nördliche Sektion	1 zu 91
Central Sektion	1 " 83
Südliche Sektion	1 " 70

Gemeinnütziges.

(Aus der Agriculturist.)

Winke über Arbeit.

Winterweizen. Wenn der Boden gefroren und verhältnißmäßig frei von Schnee ist, kann ein wenig Dünger, oder selbst Stroh, mit Vortheil auf den Winterweizen ausgebreitet werden. Als Regel sind die Aussichten für Winterweizen nicht sehr gut. Das Land war sehr trocken im Herbst und der Wuchs klein und der Winter bis bei wenig Schnee ungemein strenge. Sind März und April ungünstig, so wird viel Weizen beschädigt.

Gute Preise für Weizen nächsten Herbst sind sehr wahrscheinlich. Alles deutet darauf hin. Was wir in Bezug auf Uebergrunddüngung des Weizens thun können, wird sich besser als je lohnen. Gut verfaulter Dünger, oder 200 Pfund Guano oder salpetersaures Natron, sehr zeitig im Frühling ausgestreut, sind nützlich für die Weizenernte und auch für den darauf folgenden Klee. Der künstliche Dünger kann breitwürfig ausgestreut und braucht nicht eingeeggt zu werden. Der Scheunenhof-Dünger sollte gleichmäßig ausgebreitet und mit einer Thomaschen-Egge eingearbeitet werden. Wenn sie den Dünger in kleine Haufen zieht, breitet diese wieder aus. Wir würden mit der Egge zwei- oder dreimal in entgegengesetzten Richtungen über das Feld gehen. Die Egge schadet dem Weizen nicht—im Gegentheil sie ist nützlich.

Sommerweizen.—Wir glauben, daß die Farmer in den Sommerweizen-Sectionen des Landes gut thun, wenn sie dieses Jahr eine große Fläche damit bestellen. Aber säet ihn nicht, außer das Land ist in gutem Zustande dafür. Wir erwarten hohe Preise; aber eine gute Ernte lohnt sich bei mittelmäßigen Preisen besser, als eine schlechte Ernte bei hohen Preisen. Wir erwähnen diesen Gegenstand jetzt, in der Hoffnung, daß viele unsrer Leser ein großes Stück Land mit Sommerweizen bestellen und diesgut thun.

Dünger. — Es sollte uns freuen, wenn Tausende unserer Leser den Plan angenommen haben, den Dünger so schnell, wie er gemacht wird, auf Haufen zu bringen und nicht gestatten, daß er in kleinen Haufen überall im Hofe herum gefriert. Der von uns angelegte Haufen gährt ganz schön, selbst bei einer Temperatur unter Zero. Nachdem die erste Gährung nachläßt, wendet den Haufen, zerschlagt dabei alle Klumpen und schüttelt die langen Welschkornstengel heraus. Es erleichtert die Arbeit des Umschaufelns, wenn der Haufen mit einem Heumesser in drei oder vier Fuß breite Abtheilungen geschnitten wird. Wenn viel Stroh im Dünger ist, kann man die Gährung beschleunigen und den Dünger verbessern, wenn beim Umschaufeln 25 Pfund getrocknetes Blut oder 100 Pfund Knochenmehl per Cord eingestreut wird. Geschieht diese Arbeit jetzt, so ist der Dünger im Frühling in vorzüglichem Zustande.

Milchkühe. — Leergehende Kühe, welche gleichzeitig gemästet und gemolken werden, müssen vollauf reiches Futter haben — sage vier oder fünf Quart Kornmehl täglich, mit geschnittenen Stengeln oder Heu. Rindfleisch ist jetzt niedrig im Preise. So sind auch Milchkühe, und es ist wahrscheinlich einträglicher, fette leergehende Kühe zu veräußern, als sie ein weiteres Jahr zu halten. Wenn freigebig gefüttert, sind sie unseres Wissens nach bis zu der Zeit gemelkt worden, wo sie dem Schlächter übergeben wurden, und doch erwiesen sie sich als sehr fett. In der Regel aber bezahlen die Schlächter etwas mehr, wenn sie einige Wochen trocken gestanden.

Kühe, welche vor dem ersten April kalben sollen, läßt man jetzt auf gewöhnlichen Milchfarmen trocken gehen. In den meisten Fällen hören sie selbst auf, Milch zu geben. Bei warmer Stallung und freigiebigem Futter lassen sich einzelne Kühe bis kurz vor dem Kalben melken. Einer Kuh mit großer Verdauungskraft, die sich in gutem Zustande erhält, ihr Kalb nährt und Milch giebt, lasse man gewähren. Ja, es ist thatsächlich besser, sie fortzumelken. Die Gefahr des Milchfiebers nach dem Kalben wird dadurch verringert. Solche Fälle aber sind unserer Erfahrung nach selten. Es erfordert sehr reichliches Futter und die beste Behandlung, solch eine Kuh in kräftigem Stande zu erhalten. Als Regel wird eine durchschnittlich gute Milchkuh ein paar Wochen der Ruhe bedürfen und dafür reichlich entschädigen. Und trotzdem braucht man selten vor reichlicher Fütterung Furcht zu hegen. Fett, das vor dem Kalben ansetzt, findet bei gutem Milchvieh seinen Weg in das Butterfaß.

Für zehn bis vierzehn Tage vor dem Kalben ist es angemessen, abführendes Futter zu geben, wie Kleienwasser und Leinsamenthee, oder ein halbes Pfund epsomer Salz und einen Eßlöffel voll Ingwer. Bei besonders fetten Kühen ist es gut, diese Dosis als ein Vorbeuge mittel gegen Milchfieber schon drei oder vier Wochen vor dem Kalben jede Woche zu geben.

Striegeln der Kühe — regelmäßig und pünktlich, ist ein Punkt von großer Wichtigkeit, namentlich wenn reichlich Fütterung in warmer Stallung gegeben wird. Eine schmutzige Kuh ist eine Schande für den Landwirth und direkter peculiärer Verlust. Wir hoffen, daß kein Leser dieser Zeitung sagen will, Striegeln sei unnatürlich. Solch eine Bemerkung, zwar leider nicht ungewöhnlich,—ist geradezu albern. Stallung geben, mit Heu versehen, Wasser zum Trinken pumpen, den Kühen Salz geben und sie melken, ist ebenso unnatürlich.

Pferde, die im Scheunenhofe herumlaufen und mit Stroh gefüttert werden, sollten einen bequemen Schoppen zum Schlafen haben. Einige Aehren Korn in strengem Wetter sind nicht weggeworfen, und mit dem Herannahen des Frühlings sollten die Qualität des Futters nach und nach verbessert werden. Das ist besonders nöthig bei alten Pferden, und bei solchen jungen, die noch nicht ausgewachsen sind.

Dr. Geo. Wm. Ruedi,

Deutscher Arzt & Augenarzt,

bietet heirmit dem geehrten Publikum seine professionellen Dienste an.

Office in No. 211 Chestnut Straße. Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vorm., 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.

Harrisburg, Nov. 2, 1871—tf.

1872.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg

Plymouth und Cherbourg, Havre und

New-York,

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

Allemania, 3000 Tons,			Capt. A. Barends.
Bavaria, 2400	"		" W. Kühlewein.
Borussia, 2400	"		" W. Stahl.
Cimbria, 3000	"		" P. H. Haack.
Germania 3000	"	(neu)	" C. Hebich.
Franconia,	"	(im Bau)	
Frisia,	"	"	
Hammonia 3000	"		" J. Meyer.
Holsatia, 3000	"		" E. Meyer.
Pommerania,	"	(im Bau)	
Saxonia, 3000	"		" J. Winzen.
Teutonia, 2100	"		" H. Milo.
Westphalia 3000	"		" H. F. Schwensen
Silesia, 3200	"		" R. Trautmann.
Thuringia, 3200	"		" H. Ehlers.
Vandalia, 3000	"	(neu)	" R. C. Franzen.

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten-Post

(United States Mail)

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Dienstags

um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg, und Hamburg:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		30

Von Hamburg und Havre nach New-York:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		40

(zahlbar in Gold.)

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).

Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.

Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,

No. 6 Barclay Str., nahe Broadway

oder an:

Ph. C. Nanninger,

Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,

No. 6 Barclay Str., nahe Broadway, New-York,

Wechsel- und Schifffahrts-Geschäft.

Alleinige Passage-Agenten der

Hamburger Dampfschiffe.

Schiffs-Contracte über alle Häfen, für Dampf- und Segelschiffe. Vollmachten. Packetbeförderung

New-York, Nov. 2, 1871.

Germania

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

Nro. 175 Broadway, New-York.

Rud. Garrigue, Präsident. J. E. Kahl, Vice-Präsident.

Hugo Schumann, Sekretär.

Baar Capital,.....$500,000.

Total Vermögen, $1,077,848.90.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft,

Januar 1, 1871.

Vermögen.

Baar an Hand und in Bank	$34,294 70
Baar in Händen der Agenten	44,183 51
Grundeigenthum, geeignet von der Compagnie	58,946 45
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum	341,000 00
Aktien, meistens 5-20er 1862	523,775 00
Temporäre Anleihen gegen Collateral Sicherheiten	43,400 00
Interessen	8,413 13
Wechsel	4,260 63
Salvage und fällige Prämien	5,372 46
Anderes Eigenthum, verschiedene Items	14,172 72
	$1,077,848 90

Dem Gesetz gemäß Publizirt von

Theo. Knudsen,

General-Agent für Pennsylvanien.

Central-Bureau für Pennsylvanien: Harrisburg, Pa., No. 18 Dritte Straße (gegenüber unsrer Druckerei.)

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Applikationen werden in der

Zweig-Office, No. 18 N. Dritte Str., Harrisburg, Pa.,

E. C. Irvin & Co., Agenten.

F. W. Liesmann, Solicitor.

Versichert in der Germania!

Die älteste, reichste und zuverlässigste

Deutsche Feuer Versicherungs-Gesellschaft in den Ver. Staaten.

Harrisburg, Juni 29, 1871—1jr.

F. A. Boehmer,

Plumber und Gas-Fitter,

No. 25 Süd Zweite Straße, Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten

Gas- und Wasser-Fixturen

zu den billigsten Preisen versehen.

Harrisburg, März 30, 1871.—13.

Die schönste Auswahl

von elegant und einfach gebundenen

Familien- und Hand-Bibeln,

Lutherischen Gesang-Büchern und

Gebet-Büchern, und sonstige **Andachts-Bücher**

billig zu haben in

Scheffer's Buchladen,

2te Straße, Harrisburg, Pa.

—0—

Rechnungs-Bücher,

Tage-Bücher,

Ledgers, Cash-Bücher,

Memorandums,

Quittungs-Bücher

von allen Größen und Arten, und

Schreib-Materialien

in großer Auswahl

wohlfeil und sehr gut

zu haben in

Scheffer's Buchladen,

2te Straße, zwischen Markt & Chesnut.

Harrisburg, April 9, 1868—tf.

Lagerbier-Brauerei

von

Gottlieb Jung,

in der 4. Str., zwischen Union und Millstraße,

Columbia, Pa.

Meine Brauerei, in welcher die allerneuesten Erfindungen und bewährtesten Verbesserungen angebracht sind, und nur das allerbeste Material, Malz und Hopfen von Erster Qualität, verwendet wird, steht bereits nah und fern in Pennsylvanien, und selbst weit außerhalb dieses Staates in so gutem Renomee, daß mir kaum mehr übrig bleibt, als alle Besucher Columbia's, die ein Glas guten Gerstensaftes lieben, einzuladen, sich in meinem Brauhause durch eigenen Geschmack von der Stärke, Güte und Trefflichkeit des von mir gebrauten Bieres zu überzeugen. Geneigte Bestellungen im Großen, von Wirthen und andern Kundschaften auswärts, werden mit der größten Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sorgfalt effektuirt werden. Zur Bequemlichkeit auswärtiger Costumer habe ich meinen eigenen Car auf der Pa. Central Railroad. In Philadelphia sind die Wirthschaften von John Miller, 2212 Markt Str., und Gottfr. Groß, No. 452 Nord 9te Str., die Hauptdepots für mein Lagerbier. Von den 23 Wirthschaften Columbia's versehe ich gegenwärtig 21 mit Bier. Wir sind jetzt vorbereitet, auch der größten Nachfrage genügen zu können. Recht zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich hochachtungsvollst

Gottlieb Jung,

4. Str., zwischen Union und Mill-Str.,

Jan. 18, 1872. Columbia, Pa.

Wm. M. Schomberg,

Schneider,

No. 6 Nord Dritte Straße,

nahe der Marktstraße,

und Besitzer einer ausgewählten,

Kleider- und Tuch-Handlung,

macht seine geehrten Freunde und Gönner hiermit achtungsvoll darauf anmerksam, daß er an obiger Stelle

die besten Stoffe

bei

vorzüglicher Arbeit

zum

billigsten Preise

verkauft und garantirt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Wm. M. Schomberg,

Harrisburg, Sept. 28, 1871.

Geo. Henn's Hotel,

Nro. 407 und 409 Callowhill Str., Philadelphia, Pa.

☞ Reisende finden stets die beste Accommodation. (Oct. 26, '71—1j.)

Ayer's Haar-Mittel,

(AYER'S HAIR VIGOR.)

um grauem Haare seine natürliche Vitalität und Farbe wiederzugeben.

Es ist dies ein Toiletten-Mittel, welches gleichzeitig angenehm und gesund ist. Es verleiht grauem oder erbleichtem Haare seine ursprüngliche Farbe mit dem Glanze und der Frische der Jugend bald wieder. Dünnes Haar wächst dichter, dem Ausfallen wird eine Schranke gesetzt und Kahlheit wird oft, wenn auch nicht immer, durch den Gebrauch dieses Mittels geheilt. Nichts kann das Haar wieder herstellen, wenn einmal die Haarbläschen zerstört oder deren Drüsen erstorben sind; aber die noch vorhandenen werden durch Anwendung des Mittels erhalten und wiederum thätig gemacht, so daß ein neuer Haarwuchs hervorgerufen wird. Statt die Haare mit einem teigichten Niederschlage zu verunreinigen, wird es dieselben rein und kräftig erhalten. Sein gelegentlicher Gebrauch wird das Haar vor dem Ergrauen oder Ausfallen bewahren und daher vor Kahlheit schützen. Die Wiederherstellung der Lebensthätigkeit in der Kopfhaut verhindert und verhütet die Bildung von Kopf-Grind, welcher oft so unreinlich und widerlich ist. Da dieses Mittel von allen den schädlichen Stoffen, welche solche Präparate für das Haar gefährlich und ungesund machen, frei ist, so kann es demselben nur wohlthun und es nie schädigen. Als ein Haartoilettenmittel ist es unübertrefflich. Da es weder Oel noch irgend einen Farbestoff enthält, so beschmutzt es weißes Linnen nicht und doch haftet es lange am Haar und gibt demselben ein üppiges glänzendes Aussehen und ein angenehmes Parfume.

Bereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co.,

praktischen und analytischen Chemikern

zu

Lowell, Mass.

Hohmann's

wunderbares

Kunst-Buch;

oder

Lang verborgener Freund,

80 enthaltend geheimnißvolle und erprobte **Heilmittel und Künste.**

Gegen Einsendung von 80 Cents senden wir **postfrei ein Exemplar** in deutscher oder englischer Sprache an irgend eine Person.—Man bittet, Namen, Post-Office, County, und Staat deutlich zu schreiben, um unfehlbaren Empfang zu sichern.

Theo. F. Scheffer,

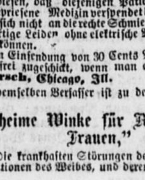
Harrisburg, Pa.

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen die zehnte, stark vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:

Der Jugendspiegel,

oder: **Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges.** Von **Dr. J. Lubarsch,** prakt. Arzt, Chicago.



Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, selbst für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht: — der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verschwendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht geheilt werden können.

Gegen Einsendung von 30 Cents Poststamps wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man adressirt: **Dr. J. Lubarsch, Chicago, Jll.**

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:

„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,"

oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

Kohlen, Kohlen, Kohlen!

Die beste Qualität Kohlen für Familien zu den niedrigsten Preisen!

Tippett & Jauß,

Händler in

Lykens-Valley, Wilkesbarre, Shamokin und Schuylkill Kohlen.

Office und Kohlenhof:

Ecke der Race und Hanna Straße,

neben Tippet's Dampfkessel Fabrik,

Harrisburg, Pa.

Die Unterzeichneten benachrichtigen hiermit das deutsche Publikum, daß sie den größten Hof und Schoppen zur Aufbewahrung und Beschützung für Kohlen besitzen. Sie sind in den Stand gesetzt, ihren Kunden zu jeder Jahreszeit trockne und saubere Kohlen zu liefern. Alle Kohlen werden unter ihrer eigenen Aufsicht gesiebt und gewogen, und somit den Kunden volle Befriedigung garantirt.

Wir sind zu jeder Zeit bereit, den Besuchern und Kunden unsern Vorrath von Kohlen zu zeigen; alles was wir verlangen, ist, daß man uns besuche, und unser großes Lager von Kohlen in Augenschein nehme.

☞ **Da Hr. Jauß selbst ein Deutscher ist, so werden die Geschäften in beiden Sprachen geführt.**

Bestellungen können auch bei Hrn. **P. Stucker,** Ecke der Zweiten und Vine Straße gemacht werden.

Um geneigten Zuspruch bitten

Tippett & Jauß

Harrisburg, August 24, 1871—tf.

Eagle Works,

Harrisburg, Pa.

W. O. Hickok,

Machinist, Eisen- und Messing-Gießer,

Verfertiger von

Buchbinder-Maschinerien,

Keystone Cider-Pressen, allgemeine Maschinen-Arbeit und Verfertiger von Schneidemaschinen, Messern, Schrauben, Schul-Möbeln, u. s. w., kurz alle in das Geschäft einschlagende Artikel.

☞ Händler in allen Sorten **Maschinisten-Werkzeugen,** Dampf- und Gas-Röhren, &c., &c., Lederne Gürtel, u. s. w.

Altes Kupfer, Messing, Blei, Zink und Eisen werden zu Baarpreisen angenommen.

Harrisburg, Dezember 7, 1871—13.

Hierher geschaut!

—:0:—

Herbst- und Winter-Waaren!

Frischer Vorrath!

Große neue Auflage!

Feine

Herbst und Winter

Cassimeren,

französische Tücher,

Doeskin und Diagonal,

nebst allen verschiedenen Stoffen für Männer und Knaben von den neuesten Faconen, sowie frische

Furnisching Goods,

soeben erhalten und zu den

aller billigsten Preisen

zu haben bei

J. C. Mehring,

Harrisburg, Sept. 14, 1871—tf.

Vincenz Orsinger's

„Sechste Ward-Haus"

Ecke der Dritten und Verbeke Straße,

Harrisburg Pa.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Behandlung.

Harrisburg, Juli 18. '67: 13.

Deutsches Gasthaus,

John Kübler, Eigenthümer,

Dritte Straße, (oberhalb Broadstraße,)

West-Harrisburg.

Die besten Weine, Liquöre und sonstige Getränke sind stets vorräthig. Vorzüglicher **68er Würtemberger Wein,** sowie die **besten Speisen und andere Delikatessen** stets auf Hand. Prompte und reelle Bedienung stehen zu Diensten.

Um geneigten Zuspruch bittet

John Kübler.

Harrisburg, Febr. 18, '69.

Geschäfts-Veränderung.

Die Unterzeichneten machen hiermit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß sie die

Lagerbier-Brauerei

des Hrn. **Friedrich Maulick** in Marietta übernommen haben, und dieselbe fernerhin betreiben werden. Sie laden deßhalb ihre Freunde und frühere Gönner des Etablissements zum freundlichen Besuche ein.

Die „Bar" wird stets mit dem besten Bier versehen sein.

Limburger- und Schweizer-Käse

sind zu jeder Zeit zu haben.

N. B. — Bier kann stets im Großen wie im Kleinen von uns bezogen werden.

Zum Besuche freundlichst einladend,

Gustav Reichmann,

A. Reynolds.

Marietta, Pa., Dec. 14. 1871.—bv.

Hütet Euch vor Quacksalbern!

Ein Opfer jugendlicher Unbesonnenheit, die Nervenschwäche und vorzeitige Entkräftung verursachte, hat, nachdem er vergeblich jedes angezeigte Heilmittel probirt hat, ein einfaches Mittel der Selbstheilung entdeckt, welches er Allen, die ähnlichem Leiden unterworfen sind, kostenfrei zusenden will.

Adresse:

J. H. Reves,

No. 74 Nassau Street,

New-York, August 24, 1871—13.

—☞ Soeben vollständig erschienen

M. Gottfried Büchners

Biblische Real- und Verbal-

Hand-Concordanz.

Durchgesehen und verbessert von Dr. H. L. Heubner. Mit einer Vorrede von Dr. Philipp Schaff, und einem Anhang von 8060 Bibelstellen vermehrt von Pastor A. Späth.

Dieses wohlbekannte Werk, von dem dreizehn Ausgaben in Deutschland erschienen sind, ist ein so vortreffliches Hilfsmittel zum Verständnisse der heil. Schrift, daß zu seiner Empfehlung kein Wort zu sagen nöthig ist. Es gibt ein vollständiges Verzeichniß von allem, was die Bibel enthält, ähnlich wie das englische Werk von Cruden, und ist zugleich ein Kommentar, ein homiletisches Handbuch, ein theologisches Textbuch und eine religiöse Encyklopädie. Unschätzbar für den Prediger, und unentbehrlich für jeden Forscher in der Schrift.

Diese erste amerikanische Ausgabe, verbessert und vermehrt, ist zugleich wohlfeiler als irgend eine in Deutschland erschienene.

Das Werk ist zu haben in zehn monatlichen Lieferungen, von je 120 Seiten groß Royal-Oktav, auf gutem weißem Papier, zu 50 Cents.

Ebenso gebunden:

Nr. 1. In einem Band, halb Marocco	$6.00
Nr. 2. " " voll geb. mit gepr. Deck	6.50
Nr. 3. " " halb Marocco, extrafein	6.50

Agenten werden verlangt, und ihnen ein liberaler Rabatt bewilligt.

Ig. Kohler, Verleger,

202 Nord Vierte Str.,

Philadelphia, Pa.

☞ Zu haben bei

S. G. German, 28 S. 2te Straße;

Theo. F. Scheffer, Zweite Straße,

Harrisburg, Pa.

Oktober 12, 1871—3mt.

Louis Hummel's

Lagerbier-Saloon Restauration,

Commerce Straße,

Shamokin, Pa.,

Ausgezeichnetes Lagerbier und die vorzüglichsten Liquöre, sowie Austern und andere Delikatessen stets auf Hand.

☞ Reisende wie auch einheimische Gäste finden zu jeder Zeit prompte und reelle Bedienung.

Zu geneigtem Besuch ladet ergebenst ein,

Louis Hummel.

Shamokin, November 9, 1871—13.

Wirth's

Hotel und Restauration,

No. 3040 Markt Straße,

(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)

Philadelphia, Pa.

Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.

J. H. Wirth, Eigenthümer.

Juni 2, 1870.

Lucas König's

City Bierbrauerei,

Chesnut Straße, zwischen der 2. und 3.

Harrisburg, Pa.

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, &c.

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft

Lukas König.

Harrisburg, Nov. 15, '66.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:

Oestlich.

Philadelphia Expreßzug,	2.35 Mor.
Schnellzug,	4.05 "
Postzug, (ausgenommen Sonntags)	7.30 Nach
Lancaster Zug (via Mount Joy)	7.50 Vorm
Pacific Expreßzug,	11.45 "
Elmyra Expreßzug,	2.00 Nachm
Harrisburg Accommodation,	3.55 "
Cincinnati Expreßzug,	10.45 Nachts

Westlich.

Erie Schnellzug,	4.40 Nachm
Cincinnati Expreßzug,	10.30 "
Pacific Expreßzug,	4.05 Vorm
Südlicher Expreßzug	12.55 "
Erie Postzug,	10.40 "
Postzug,	1.15 Nachm
Schnellzug,	4.50 "
Emigrantenzug,	7.30 Vorm
Durchgehende Passagierzüge,	3.00 "

Reading Eisenbahn.

Winter-Arrangement.

Montag, den 27. Nov., 1871.

Große Trunk-Linie vom Norden und Nordwesten nach Philadelphia, Neu-York, Reading, Pottsville, Tamaqua, Ashland, Shamokin, Lebanon, Allentown, Easton, Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia &c.

Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 2.45, und um 8.10 Vormittags, und um 2.00 Nachmittags, machen Connektion mit ähnlichen Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, u. kommen in N. York an um 10.07 Vormittags, und um 3.52, und um 9.45 Uhr Nachmitt. respektive. Schlafkarren begleiten den 2.45 V. M. ohne Wechsel.

Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.30 Uhr Mittags, und 5.30 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, 8.30 Vorm. und 3.30 Nachm. Schlafkarren begleiten den 5.30 Nachmittagszug von New-York ohne Wechsel.

Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown, und Philadelphia um 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkill Haven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.

Ost-Pennsylvanische-Züge verlassen Reading für Allentown, Easton u. N. York um 4.34, 10.40 V.M., und um 4.05 Nachm. Zurückkehrend verläßt N.-York um 9 Uhr Vorm., um 12.30 Mittags, und um 5.30 Uhr Nachm., und Allentown um 7.20 Vorm., 12.25, 2.15, 4.25 und 9.15 Nachmittags.

Der Weg-Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection mit einem ähnlichen Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Reading zurück um 6.20 Nachm., und hält auf allen Stationen an.

Er geht von Pottsville ab um 9.00 Vormittags, und um 2.30 Nachm.; von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 5.40 u. 11.15 Vorm., von Ashland um 7.05 Vorm. und 12.43 Mitt., von Mahanoy City um 7.51 Vorm., und 1.20 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm. und 2.10 NM., für Philadelphia, NewYork, Reading, Harrisburg, &c.

Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.15 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Vorm. für Pine Grove und Tremont.

Reading Accomodationszug verläßt Pottsville um 5.40 Vorm., passirt Reading um 7.30 Vorm., kommt in Philadelphia um 10.20 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 4.45 Nachm., passirt Reading um 7.35 NM., und erreicht Pottsville um 9.20 NM.

Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 7.00 Vorm., und zurückkehrend verläßt er Philadelphia um 4.15 Nachm.

Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.20 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, &c. Zurückkehrend verlassen Züge Lankaster um 8.20 Morgens, und 3.25 Nach., und Columbia um 8.15 Morg. und 3.15 Nachm.

Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.25, 9.05 VM. u. 3.00 u. 5.45 NM., zurückkehrend verlassen Schwenksville um 6.45, 8.10 u. 12.50 Mitt. und um 4.45 Nachm., connectirend mit ähnlichen Zügen auf der Reading Eisenbahn.

Pickering Valley Züge verlassen Phönixville um 9.10 Morgens, 3.05 und 5.55 Nachmittags; zurückkehrend verlassen sie Beyers um 6.50 Morgens 12.45 Mittags, und 4.20 Nachmitt., und machen Connectionen mit ähnlichen Readinger Zügen.

Die Colebrookdalezüge verlassen Pottstown um 9.40 u. 1.15 Vorm. u. 6.30 Nachm., für Mt. Pleasant, zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 7.15 u. 11.25 VM., und 2.54 N.M., und verbindet mit ähnlichen Reading Zügen.

Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und 2.05 u. 5.20 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.55 Vorm. und um 12.50 und 5.15 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.

An Sonntagen verlassen Züge N. York um 5.30 Abends, Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading); Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 2.45 Vormit., und um 2.00 Nachmittags, Allentown um 9.15 Nachmittags, und Reading um 7.15 VM. und 10.35 Nachts für Harrisburg, um 4.34 Vorm. für N. York, und um 9.40 Vorm. und 4.15 Nachm. für Philadelphia.

Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.

Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jedem Passagier gestattet.

J. E. Wootten,

Reading, Nov. 27, 1871. Gehülfs-Supt.

Northern Central-Eisenbahn.

(Sommer-Tabelle.)

Durch- und direkte Rounte nach Washington, Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälle.

Sechs Züge täglich

von und nach

Baltimor & Washington City

Vier Züge täglich

nach und von der Nord- und Westzweig Susquehanna, dem nordlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.

Von und nach Montag, November 13 verlassen Passagierzüge das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:

Südlich (nach Baltimore).

Buffalo Expreßzug,	4.05 Vorm
Harrisburg Accommodationszug,	7.30 Vorm
Pacific Expreß,	11.45 Vorm
Elmira Postzug, nach Baltimore,	2.10 Nachm
Niagara Expreß,	7.00 Abends
Cincinnati Expreß,	10.55 Nachts.

Nördlich (nach Erie &c.).

Niagara Expreß geht ab um	10.55 Vorm.
Postzug,	1.45 Nachm
Schnellzug,	4.40 "
Buffalo Expreß, nach Canondaigua,	10.40 "

Postzug nördlich und südlich, Schnellzug nördlich, Pacific Expreß südlich, Cincinnati Expreß nördlich, und York und Harrisburg Accommodationszug nördlich und südlich, Erie Postzug und Erie Expreß südlich, und Sunbury Accomodationszug, nördlich, laufen täglich, ausgenommen Sonntags.

Der Buffalo-Expreß, nördlich und südlich, geht täglich.

Der Cincinnati Expreßzug südlich, läuft täglich, ausgenommen Samstags.

Cincinnati Expreß südlich, geht täglich, ausgenommen Montags.

Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.

Alfred R. Fiske,

Gen.-Superintendent.

Harrisburg, Novbr. 13, 1871.

Zur Beachtung!

An Wirthe und Weinhändler.

10,000

Gallonen Rheinwein.

Soeben erhalten und auf Lager.

No. 308 und 310 New Straße, Philadelphia, Pa.

Die besten und beliebtesten Lagen von Rhein und Nahe.

1869er	Rheinwein zu	$1.25 per Gallone.
1870er	" "	1.35 " "
1868er	" von	1.50–3.00 " "
1865er	" "	3.00–5.00 " "

in Original-Gebinden von 80 bis 160 Gallonen.

Bei größeren Partien offerire ich einen Credit von 9 Monaten.

Für Baar Przt. weniger.

Bestellungen für direkte Importationen übernehme ich zu 6 Prozent.

Mousirender Mosel, do. Hochheimer, do. Steinberger, eine große Auswahl von Flaschenweinen, Kirschenwasser, Zwetschenwasser, Selteswasser. Mohn-Oel, Oliven-Oel, Flaschen, Schwefelspahn &c. zu den niedrigsten Preisen und vortheilhaften Bedingungen.—Bitte bei mir vorzusprechen. Man überzeuge sich.

John Betz,

308 und 310 New Straße, Philadelphia, Pa.

September 12, 1871—1j.